

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

III. Abschnitt.

Von der Erkenntniß und Bezeichnung des Zeitverhältnisses.

Der Schüler hat bereits die Zeit des Prädikats nach dem Verhältnisse zu den Zeitbenennungen bestimmen gelernt. (I. Hauptstück III. Abschnitt II.) Von dieser schon bekannten Zeitbestimmung muß nun der Lehrer ausgehen, um ihn die Zeit des Prädikats nach dem Verhältnisse zu einer anderen Thätigkeit bestimmen zu lehren. Er veranlasse nämlich zuerst die Vorstellung des betreffenden Zeitverhältnisses des Prädikats zu den Zeitbenennungen, und lasse sie auf die schon bekannte Weise ausdrücken; dann führe er als Zeitbestimmung des Prädikats eine Thätigkeit an, bringe dem Schüler die Zeit dieser Thätigkeit zum Bewußtsein, halte damit das Prädikat zusammen; zeige, daß es zu dieser Thätigkeit in demselben Verhältnisse stehe, wie das zuerst angeführte Prädikat zu der Zeitbenennung; stelle dieses Verhältniß auf gleiche Weise versinnlicht dar und lehre es dadurch ausdrücken, daß die betreffende Partikel dem zeitbestimmenden Satze vorgefetzt wird, der von dem Hauptsatze durch einen Beistrich zu trennen ist.

Durch die Fragen: „Wann?“ oder „Wie lange?“ hebe er die zeitbestimmende Thätigkeit hervor und lehre sie, wenn sie vorher schon ausgedrückt war, nur mehr kurz anzeigen durch den betreffenden supplirenden Ausdruck. Endlich lasse er die zeitbestimmende Thätigkeit jedesmal auch in der Form eines Begriffes durch ein Abstraktum ausdrücken und dann das betreffende Zeitverhältniß wieder durch die entsprechende Präposition bezeichnen.

I. Der Zeitpunkt.

S. 117.

Nachdem.

Man führe vorerst ein Prädikat an, welches nach einer gewissen Zeitbenennung Statt findet, und bringe dem Schüler das Nachfolgen desselben zum Bewußtsein. Diese Vorstellung, welche der Taubstumme darstellt durch das Zeichen: „zweitens“ in Bezug auf die durch das Zeichen: „erstens“ angedeutete Zeitbenennung, lasse man auf die schon bekannte Weise ausdrücken durch „nach.“
 Z. B. „Dein Vater ist nach Ostern gekommen.“

Ist auf solche Weise die Vorstellung des Nachfolgens erneuert worden, so vergegenwärtige man durch natürliche Geberde, wie